

Friedrich Engels (1820 – 1895)

## Der betuchte Kommunist

Nach dem Vorbild der Entwicklung in England formiert sich auch die Wirtschaft in Deutschland neu. Einer der Unternehmer neuen Stils ist Friedrich Engels. Geboren am 28. November 1820 in Barmen in Preußen (heute Ortsteil von Wuppertal); stirbt er am 5. August 1895 in London. Engels ist deutscher Politiker, Unternehmer, Philosoph und Historiker. Gemeinsam mit Karl Marx hat er die revolutionäre soziale Gesellschaftstheorie entwickelt, die heute mit dem Kürzel „Marxismus“ umschrieben wird.

Schon früh schreibt Engels eine Skizze zur Kritik der politischen Ökonomie, die später Marx beeinflussen soll. Zu ihrer Selbstverständigung ist bereits um 1845 veröffentlichte Schrift mit dem Titel „Die Deutsche Ideologie“, mit der sie beginnen, ein gemeinsames Theorieverständnis zu formulieren. Im Jahr 1848 publizieren sie gemeinsam das „Kommunistische Manifest“.

Engels ist der älteste Sohn eines erfolgreichen preußischen Textilfabrikanten, der dem Pietismus nahe steht. In seiner Geburtsstadt Barmen besucht er die Städtische Schule und das Gymnasium in Elberfeld, das er jedoch auf Geheiß seines Vaters im September 1837 vorzeitig verlassen muss, um als Handlungsgehilfe im elterlichen Geschäft in Barmen zu arbeiten. Seine Ausbildung setzt er als Handelsdiener von August 1838 bis April 1841 in der Leinenhandlung Leupold in Bremen fort.

Dort schreibt er neben seiner Ausbildung als Bremer Korrespondent des Stuttgarter „Morgenblatts für gebildete Leser“ und der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ und verfasst Berichte zur Auswanderungsfrage und über die „Schraubendampfschiffahrt“.

Ab September 1841 leistet er seinen Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger in Berlin ab, besucht dort Vorlesungen zur Philosophie an der Universität und sympathisiert mit den „Jung-Hegelianern“

In seiner Freizeit liest er viel und setzt er sich insbesondere mit dem Radikalen Pietismus auseinander, der in seiner Geburtsstadt eine große Rolle spielt.

Im November 1842 reist Engels über Köln, wo er bei der „Rheinischen Zeitung“ erstmals Karl Marx persönlich begegnet, nach Manchester, um in der dortigen Baumwollspinnerei, die sein Vater dort mit einem Partner betreibt, seine kaufmännische Ausbildung zu vollenden. Dort lernt er die irischen Arbeiterinnen Mary und Lizzie Burns kennen, mit denen er zeitlebens in Liebe verbunden ist. Aus England führt er Korrespondenz für die „Rheinische Zeitung“.

In dem industriell viel weiter entwickelten England lernt Engels die Realität der Arbeiterklasse kennen, was seine politische Haltung verändert und auf Lebenszeit prägen soll. 1843 nimmt er in London Kontakt mit der ersten revolutionären deutschen Arbeiterorganisation auf, dem Bund der Gerechten, ebenso mit den englischen Chartisten in Leeds, und beginnt, für die Zeitung der Owenisten Artikel zu schreiben, die auch in der Zeitung der Chartisten, „The Northern Star“, erschienen. Die Chartisten fordern eine Zulassung von Gewerkschaften, das Streikrecht, bessere Arbeitsbedingungen, die Begrenzung der Arbeitszeit auf zehn Stunden und ein verbessertes Wahlrecht.

Im November 1843 schreibt Engels Korrespondenz in „The New Moral World“ über den Kommunismus auf dem europäischen Kontinent, im Februar 1844 entstehen die Schriften „Die Lage Englands“ und „Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie“ in den „Deutsch-Französischen Jahrbüchern“.

Diese Jahrbücher werden von Karl Marx und Arnold Ruge in Paris herausgegeben, und aus diesem Engagement entwickelt sich ein Briefwechsel mit Marx, den Engels bei seiner Rückreise nach Deutschland, Ende August 1844, in Paris für zehn Tage besucht. Sie stellen fest, dass ihre Ansichten übereinstimmen, und verabreden eine enge Zusammenarbeit.

Engels schreibt im Jahr 1845 eine umfassende Darstellung über „Die Lage der arbeitenden Klassen in England“ – just in dem Jahr, als Marx aus Frankreich ausgewiesen wird. Er wandert nach Belgien aus.

Im Juli 1845 lädt Engels seinen Freund nach England ein, wo er verschiedene Führer der Chartisten trifft. Im Januar 1846 kehren beide nach Brüssel zurück und gründen dort das „Kommunistische Korrespondenz-Komitee“ gründeten – mit der Absicht, führende Sozialisten aus verschiedenen Teilen Europas zu verbinden. Mit Marx arbeitet er später in Brüssel an der Schrift „Die Deutsche Ideologie“, die Arbeiten daran werden 1846 fortgesetzt.

Auf einer Konferenz in London im Herbst 1847 treten Marx und Engels dem Bund der Gerechten bei, der sich den Ideen von Marx und Engels angenähert und zum „Bund der Kommunisten“ umbenannt hat. Dieser Bund beauftragt Marx und Engels mit der Ausarbeitung einer Programmschrift. Daraus ist das Kommunistische Manifest entstanden

Engels schreibt während der Märzrevolution von 1848/49 zusammen mit Marx für die von Marx neu gegründete Neue Rheinische Zeitung. Im Juni 1849 tritt Engels in die badisch-pfälzische Armee ein und nimmt an den revolutionären Kämpfen in Baden und der Pfalz teil. Hier begegnet er erstmals Johann Philipp Becker, dem Kommandeur der badischen Volkswehr, mit dem ihn später eine enge Freundschaft verbindet. Seine Kritik an der halbherzigen Politik der badischen Revolutionsregierung und dem letztlich unglücklichen Feldzug legt er später in seinem Werk „Die deutsche Reichsverfassungskampagne“ nieder. Nach der Niederlage der Märzrevolution flüchtet Engels wie viele revolutionäre Emigranten über die Schweiz nach England. Seit 1850 arbeitet er wieder bei Ermen & Engels, übernimmt später den väterlichen Anteil und verkauft ihn an den Partner. Seine Einkommensverhältnisse erlauben es ihm, Karl Marx finanziell zu unterstützen. Vergeblich übt die preußische Regierung Druck auf die Regierung Großbritanniens aus, Engels und Marx auszuweisen.

Von 1851 bis 1862 schreibt Engels regelmäßig für die Zeitschrift „New York Tribune“ unter dem Namen „Karl Marx“. Am 20. März 1860 stirbt Engels Vater, im Januar 1863 seine enge Freundin Mary Burns. Im Juli 1867 reist Engels nach Hamburg, Hannover und an den Rhein, er verfasst Rezensionen über die Schrift „Das Kapital“ von Karl Marx in der deutschen Presse. Im Oktober 1870 übersiedelt Engels nach London. 1871 ist er im Generalrat der Internationale als Sekretär für Belgien, Spanien, Portugal, Italien und Dänemark tätig. Im Oktober 1873 stirbt seine Mutter, worauf hin er nach Barmen reist. Von 1873 bis 1882 tätigt er Arbeiten zu seiner späteren Schrift Dialektik der Natur, im März 1875 arbeitet er mit Marx an der Kritik des Gothaer Programms, von 1876 bis 1878 arbeitet er an der unter dem Namen Anti-Dühring bekannt gewordenen Schrift „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“, die zuerst im Vorwärts erscheint, dem Zentralorgan der Sozialistischen

Arbeiterpartei Deutschlands, und 1878 in Buchform. Im September 1878 stirbt seine Freundin Lizzy Burns.

Dank seiner soldatischen Erfahrungen entwickelt sich Engels sich zum reinsten Militärexperten – seine Freunde nennen in den „General“. Nach Marx' Tod 1883 übernimmt Engels die Bearbeitung und Herausgabe von dessen Werken sowie die Aufsicht neuer Übersetzungen.

1884 veröffentlichte er seine Schrift „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates“ und Marx' „Elend der Philosophie“, 1891 gibt er die 1875 verfasste „Kritik des Gothaer Programms“ heraus. Die tiefe Freundschaft zu Marx hatte sogar so weit geführt, dass Engels offiziell die Vaterschaft für ein uneheliches Kind von Marx übernommen hat; erst auf seinem Totenbett lüftet er dieses Geheimnis. Engels stirbt am 5. August 1895 in London im Alter von 74 Jahren an Kehlkopfkrebs.

Natürlich hat Engels Darwin gekannt, wie sein Aufsatz über den „Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen“ zeigt. Aber er überträgt am Ende die Evolutionstheorie auf das soziologische und ökonomische Feld:

„Alle höheren Formen der Produktion aber sind zur Trennung der Bevölkerung in verschiedene Klassen und damit zum Gegensatz von herrschenden und unterdrückten Klassen vorangegangen; damit aber wurde das Interesse der herrschenden Klasse das treibende Element der Produktion, soweit diese sich nicht auf den notdürftigsten Lebensunterhalt der Unterdrückten beschränkte. Am vollständigsten ist dies in der jetzt in Westeuropa herrschenden kapitalistischen Produktionsweise durchgeführt. Die einzelnen, Produktion und Austausch beherrschenden Kapitalisten können sich nur um den unmittelbarsten Nutzeffekt ihrer Handlungen kümmern. Ja selbst dieser Nutzeffekt – soweit es sich um den Nutzen des erzeugten oder ausgetauschten Artikels handelt – tritt vollständig in den Hintergrund; der beim Verkauf zu erzielende Profit wird die einzige Triebfeder.“

Die Sozialwissenschaft der Bourgeoisie, die klassische politische Ökonomie, beschäftigt sich vorwiegend nur mit den unmittelbar beabsichtigten gesellschaftlichen Wirkungen der auf Produktion und Austausch gerichteten menschlichen Handlungen. Dies entspricht ganz der gesellschaftlichen Organisation, deren theoretischer Ausdruck sie ist. Wo einzelne Kapitalisten um des unmittelbaren Profits willen produzieren und austauschen, können in erster Linie nur die nächsten, unmittelbarsten Resultate in Betracht kommen. Wenn der einzelne Fabrikant oder Kaufmann die fabrizierte oder eingekaufte Ware nur mit dem üblichen Profiten verkauft, so ist er zufrieden, und es kümmert ihn nicht, was nachher aus der Ware und deren Käufer wird. Ebenso mit den natürlichen Wirkungen derselben Handlungen. Die spanischen Pflanzler in Kuba, die die Wälder an den Abhängen niederbrannten und in der Asche Dünger genug für *eine* Generation höchst rentabler Kaffeebäume vorfanden – was lag ihnen daran, dass nachher die tropischen Regengüsse die nun schutzlose Dammerde herabschwemmen und nur nackten Fels hinterließen? Gegenüber der Natur, wie der Gesellschaft, kommt bei der heutigen Produktionsweise vorwiegend nur der erste, handgreiflichste Erfolg in Betracht; und dann wundert man sich noch, dass die entfernteren Nachwirkungen der hierauf gerichteten Handlungen ganz andere, meist ganz entgegengesetzte sind, dass die Harmonie von Nachfrage und Angebot in deren polaren Gegensatz umschlägt, wie der Verlauf jedes zehnjährigen industriellen Zyklus ihn vorführt und wie auch Deutschland im ‚Krach‘ ein kleines Vorspiel davon erlebt hat; dass das auf eigne Arbeit gegründete Privateigentum sich mit Notwendigkeit fortentwickelt zur Eigentumslosigkeit der Arbeiter, während aller Besitz sich mehr und mehr in den Händen von Nichtarbeitern konzentriert...“

